

Kleine Freuden der Leute

Wurde im Zuge der sogenannten Steuerreform nicht großspurig versprochen, dass Steuern nicht erhöht werden? Die Regierungsparteien spekulieren wohl auf die Vergesslichkeit der Wähler. Bis zur nächsten Nationalratswahl rinnt ja auch noch viel Wasser die Donau hinunter.

Die Mehrwertsteuer wurde aber nicht auf Luxusgüter angehoben, sondern auf jene Artikel, die zu den kleinen Freuden der Menschen gehören: Urlaub im Inland, Museen-, Opern-, Theater-, Kino-, Schwimmbäder- und Tiergartenbesuche, was zusätzlich auch noch besonders familienfeindlich ist.

Die Masse jener, die sich Luxusgüter leisten können, ist zwar geringer, aber dafür hätte die Anhebung der Mehrwertsteuer von 20 auf 30 Prozent größere Beträ-

ge eingebracht und wäre sicher nicht so schmerzhaft für die Betroffenen wie wieder mehr Verzicht im Alltagsleben breiter Bevölkerungsschichten durch die Anhebung der Mehrwertsteuer für die angeführten Bereiche. Dass dies auch die betroffenen heimischen Betriebe mit Umsatzrückgängen spüren werden und dadurch weniger Steuereinnahmen nach sich zieht und auch wieder so mancher Arbeitsplatz wackelt, ist anscheinend nicht so wichtig. Wenn Politiker etwas beschließen, was sie selbst nicht im Entferntesten trifft, darf man sich nicht wundern.

Ingrid Sparovic, Graz